

1633 September 17.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT DER STADT FREIBURG AN IHREN
GESANDTEN JOHANN DANIEL MONTENACH IN BADEN

EA V 2, 767 a und g

Angesichts der gefährlichen Ereignisse und der Tatsache, dass letzten Endes Unbeteiligte die eingebrockte Suppe werden auslöffeln müssen, könne man sich unmöglich aus der Affäre heraushalten. Man verdanke ihm die Mühe, die er wegen der bedrohten Stadt Konstanz im Verein mit den V kath. Orten auf sich genommen habe. Inzwischen sei ihnen von der Konferenz in Luzern durch Eilboten die Resolution zugegangen, dass man den Feind angreifen wolle und hiezu auch des Beistandes von Freiburg bedürfe, weswegen man sie bitte, ihm, Montenach, dahingehende zusätzliche Instruktionen und Vollmachten zu erteilen. Man sei jedoch der Meinung, er sei genügend instruiert und folglich durchaus befugt, allen von der Mehrheit der kath. Orte getroffenen Entscheiden beizustimmen.

Kopie

AH 13, 172-173 - Blatt 173^r leer

1633 Juli 9., [Baden]

B

SCHREIBEN DER XIII ORTE AN BUERGERMEISTER UND RAT DER STADT
KONSTANZ

Mit nicht "geringem Entsetzen" habe man vernommen, Konstanz er-richte gegen die Eidgenossenschaft, ja sogar auf deren eigenem Boden, Befestigungen. Dies sei nicht allein der Erbeinung sondern auch jedem alten Herkommen zuwider. Man erhebe daher formellen Protest und verlange, dass diese unverzüglich geschleift